



KULTURBILD DER WOCHE

WOLKERSDORF | „Wann ist ein Mann kein Mann?“ 70 Prozent aller Frauen wissen die Antwort, die anderen 30 Prozent wissen sie auch und denken sich: Wurscht, wenigstens hat er Geld. Dieser Frage geht Martin Kosch in seinem neuesten Programm nach, denn er befindet sich in der Sackgasse des männlichen Egos. Jeder Mensch hat Probleme. Das richtige Coaching macht es aus – jeder zweite Österreicher verbringt seine Freizeit beim Seelenklemner, in der Paartherapie oder beim Preisschnapsen beim Kirchenwirt – meistens alles simultan. Martin Kosch bietet mit „Wann ist ein Mann kein Mann?“ eine kabarettistische Alternative - am 12. Februar um 20.30 Uhr im Wolkersdorfer babü.

Foto: Rudi Ferder

Die Klänge

Eibesthaler Passion | Kompositionen von

Von Carina Rambauske

EIBESTHAL | Seit Weihnachten erklingen jeden Mittwochabend Klänge aus der Pfarrkirche Eibesthal. Der Grund sind die bevorstehenden Passionsspiele: Während in der Unterkirche die Figurenspieler mit Regisseur Volkmur Funke proben, übt Franz Stättner zwei Stöcke darüber mit den Musikern die Kompositionen ein. Denn mit der Idee die „Eibesthaler Passion“ in neuer Form wieder stattfinden zu lassen, erwachte auch der Gedanke, diese mit passender Musik, die immer dann in Erscheinung treten sollte, wenn das Wort alleine nicht ausreicht, auszuschnücken.

Orgel nimmt eine besondere Stellung ein

„Zunächst dachten wir an herkömmliche Musik, aber das hat einfach nicht gepasst“, erzählt Franz Stättner, musikalischer Gesamtleiter. Mit Gerhart Banco, einem befreundeten Komponisten, fand er dafür den passenden Mann. Stättner selbst hat ihm nur die Besetzung vorgegeben: Orgel, Bass und jeweils zwei Flöten, Klarinetten, Trompeten und Posaunen. „Im Endeffekt entstanden 20 Kompositionen, die irrsinnig feinfühlig dem Textbuch angepasst waren“, schwärmt Stättner von der Musik, „die sich nicht in den

Vordergrund drängt, sondern nur unterstützend die Erzählung umrahmt.“ Der Klang unterstreiche die Wirkung der Handlung. Die Orgel nimmt dabei eine besondere Stellung ein, da sie für Stättner das wandelbarste Instrument sei.

„Die Musik ist ein integrierter Bestandteil, der wesentlich zum Gesamtwerk beiträgt.“

Franz Stättner, musikalischer Gesamtleiter der Eibesthaler Passion

„Allein durch einen Knopfdruck kann sich das komplette Klangbild verändern - in einem Moment lieblich-zart und im nächsten Moment gewaltig“, erklärt der musikalische Leiter. Manchmal tritt sie in den Hintergrund und lässt die anderen Instrumente - „sie sind die Tüpfchen auf dem i“ - in den Vordergrund. So entstehe im Kontext des Figurenspiels ein harmonisches Zusammenspiel, das die Figuren und das Figurenspiel vervollständige: „Die Musik ist ein integrierter Bestandteil, der wesentlich zum Gesamtwerk beiträgt.“

Seit Anfang des Jahres arbeiten Franz Stättner und Lambert Schön, Kapellmeister des Musikvereins Eibesthal, gemeinsam mit den Musikern. Auch wenn

AUF EINEN BLICK

Country, Folk und Pop von Nuts

MISTELBACH. Nuts, eine 5-köpfige Band (Thomas Habeler, Susi Habeler, Dorli Gabler, Johannes Gabler und Roland Sommer) mit viel Stimme, interpretiert amerikanische „Folk-Lieder“ aus der guten alten Hippie-Zeit. Es

findet sich aber auch frisches, poplastiges Liedgut der Neuzeit im Repertoire – auf jeden Fall gibt es genügend Lieblingslieder zum Mitsummen oder Mitwippen beim Konzert im Alten Depot. Kurz: Country, Folk und Pop – von rasend bis romantisch.

Konzert „Nuts“: 13. Februar, 21 Uhr, Altes Depot.

der Passion

Gerhart Banco umrahmen wieder das Figurenspiel zur Passion Christi.



die Musik dieselbe wie in den letzten Passionsspielen ist, gestaltet sich ihr Einsatz durch die Veränderung des Textes anders. Wie sehr, das wissen die Dirigenten selbst noch nicht, denn die ersten gemeinsamen Proben von Figurenspiel und Musik stehen noch bevor. „Da wird es noch einmal spannend, weil dann erst alles auf einen gemeinsamen Nenner gebracht wird“, so Stättner schmunzelnd.

Karten & Infos

Aufführungen:

Die Eibesthaler Passion wird am 28. Februar (Premiere), 7., 14., 21. und 27. März um 19 Uhr, 1., 8., 15., 22. und 29. März um 15 Uhr und am 5. April um 18 Uhr gespielt.

Aufführungsort:

Pfarrkirche Eibesthal

Kartenvorverkauf:

StadtGemeinde Mistelbach, Tel. (0)2572 2515, DW 4380, passion@mistelbach.at oder direkt im Bürgerservice.

Informationen auf

www.eibesthaler-passion.at sowie auf Facebook.

Grotesker und absurder Bogen

Theater | Das Theater im Wirtshaussaal feiert am 13. Februar Premiere.

WOLKERSDORF | Kann ein Beamter, der ständig blau macht, bei seinem Chef eine Gehaltserhöhung fordern? Wie kommt man in einem Restaurant zu einem Essen, wenn man kein Geld hat? Wie hilft eine Mutter ihrer Tochter durch die Hochzeitsnacht?

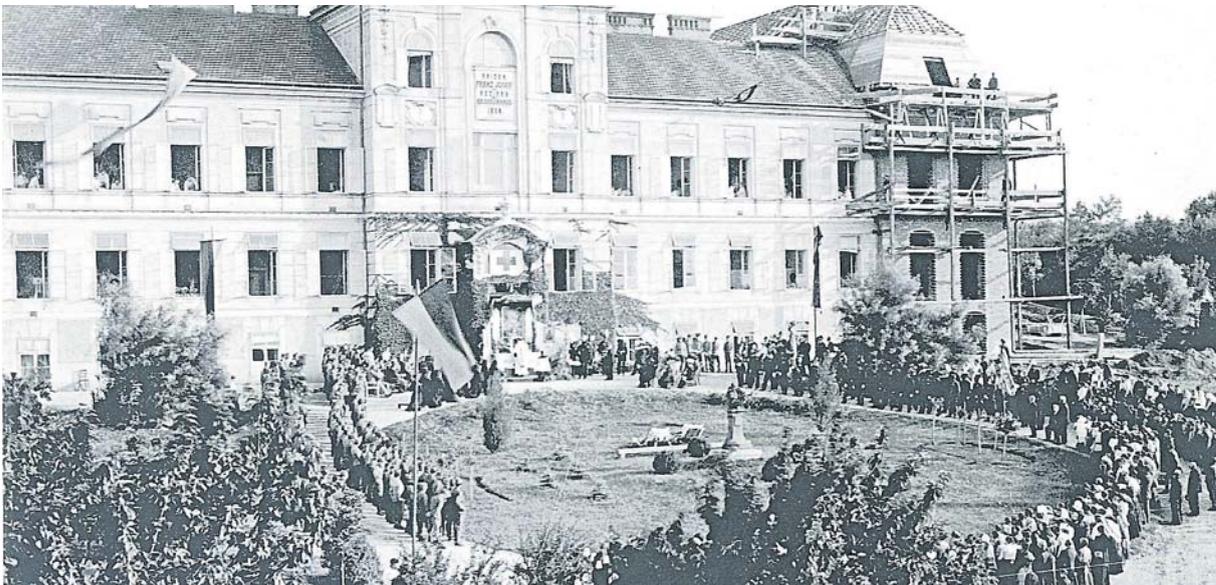
Das Theater im Wirtshaussaal gibt Antworten auf diese und andere unsinnige Fragen und spannt dabei einen Bogen vom Grotesken eines Georges Courteline über das Absurde eines Daniil Charms bis hin zu den wunderbaren Lautgedichten eines Kurt Schwitters.

Angereichert ist das Ganze durch lieblichen Schlager-Schwachsinn. Begleitet wird das Theater im Wirtshaus-Ensemble von Alexander Blach-Marius am Klavier.

Theater im Wirtshaussaal: „Erstaunliche Geschichten“: Premiere: 13. Februar, 19.30 Uhr, weitere Termine: 15. Februar, 18 Uhr, 16. u. 17. Februar 19.30 Uhr, Saal Schloss Wolkersdorf.

www.theaterimwirtshaussaal.at

DAS HISTORISCHE FOTO



Vor fast 100 Jahren ...

... das Vereins-Reservespital des Roten Kreuzes in Mistelbach bei einer Feldmesse am 17. August 1917. Foto aus „Mistelbach 125 Jahre Stadt“, Engelbert M. Exl